

## Presseinformation

### **FROSTA wächst weiter mit Transparenz und Verzicht auf Zusatzstoffe Steigende Fischpreise führen zu Ergebnisrückgang**

Bremerhaven, 28.2.2019

Die FROSTA AG hat ihren Umsatz in 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % auf EUR 509m gesteigert. Im Inland war die treibende Kraft die eigene Marke FROSTA, die um 13,4 % (Quelle: IRI Endverbraucherumsatz 2018) und damit deutlich schneller als der Markt gewachsen ist. Das Plus fiel damit zum fünften Mal in Folge zweistellig aus. Das höchste Markenwachstum konnte dabei erneut im Bereich Fisch (+17,8 %) erzielt werden (Quelle: IRI 2018).

### **Erfolgsfaktor FROSTA Reinheitsgebot**

Transparenz und der Verzicht auf Zusatzstoffe sind weiterhin die wichtigsten Erfolgsfaktoren. Für alle Produkte der Marke FROSTA gilt seit 2003 das FROSTA Reinheitsgebot, das den konsequenten Verzicht auf sämtliche Zusatzstoffe und Aromen vorschreibt. Auch auf Zusätze, die laut Gesetz nicht deklariert werden müssen, verzichtet FROSTA konsequent in allen Produkten. In 2018 hat sich FROSTA erneut öffentlich dafür eingesetzt, die gesetzlichen Vorschriften für die Deklaration von Zusatzstoffen und Aromen transparenter und verbraucherfreundlicher zu machen (<https://www.frosta.de/ueber-uns/presse/>).

In diesem Zusammenhang kritisiert FROSTA die aktuelle *„Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie: Weniger Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten“* von Bundesministerin Julia Klöckner. Insbesondere die Vergabe von Fördergeldern in Millionenhöhe zur Erforschung von Ersatzprodukten für Salz, Zucker und Fett sieht FROSTA sehr kritisch. Hierbei handelt es sich entweder um Zusatzstoffe oder um Zusatzstoffimitate - auf jeden Fall um Hightech-Produkte der Zusatzstoffindustrie.

„Wir brauchen mehr echte Lebensmittel und weniger Fake. Und vor allem brauchen wir eine bessere und verbraucherfreundliche Deklaration für Zusatzstoffe, Aromen und Zusatzstoffimitate. Dieses zu ändern liegt in der Hoheit von Julia Klöckner, und hier sollte sie ansetzen, damit die Verbraucher eine gute Wahl treffen können“, sagt Felix Ahlers, Vorstandsvorsitzender der FROSTA AG

## **Rohwarenpreissteigerungen und Anlaufschwierigkeiten im Italiengeschäft**

Der Jahresüberschuss des Konzerns – also das Ergebnis nach Steuern – verzeichnete einen Rückgang von EUR 23,4 m auf EUR 20,0m im Berichtsjahr.

Diese Verschlechterung ist im Wesentlichen durch die extremen Kostensteigerungen bei Fisch- und Gemüserohwaren sowie Energie in der zweiten Jahreshälfte entstanden. Zusätzlich gab es beim neuen italienischen Markengeschäft ungeplante Anlaufverluste.

Die Mitarbeiterzahl ist sowohl im Inland als auch im Ausland um 3,1 % gestiegen. Die FRoSTA AG hat im Jahresdurchschnitt 1.778 Personen beschäftigt (Vorjahr 1.724).

Die Investitionen in Höhe von EUR 37,3m liegen weiterhin auf hohem Niveau (Vorjahr EUR 39,1m). Mit dieser Summe wurde an allen Standorten in Zukunftsprojekte investiert.

Der Gewinn je Aktie liegt im Geschäftsjahr 2018 bei EUR 2,93 (Vorjahr EUR 3,17).

In der Hauptversammlung wird der Vorstand eine Dividendenausschüttung wie im Vorjahr in Höhe von EUR 1,60 je Aktie vorschlagen.

## **Ausblick**

Für das neue Geschäftsjahr 2019 erwartet FRoSTA leicht steigende Umsatzerlöse und ein Jahresergebnis auf dem Niveau des Jahres 2018. Voraussetzung für das Erreichen dieser Prognosewerte ist die Durchsetzung von Preiserhöhungen am Markt.

Bei weiteren Kostensteigerungen, die beim Fisch bereits absehbar sind, werden wir Effizienzverbesserungen und nochmalige Preiserhöhungen umsetzen.

Der Jahresabschluss steht ab 6. März 2019 auf der Internetseite der Gesellschaft [www.frosta-ag.com](http://www.frosta-ag.com) zur Verfügung.

Unseren Geschäftsbericht für das Jahr 2018 stellen wir Ende März wieder in elektronischer Fassung auf unserer Internetseite bereit.

Bildmaterial finden Sie hier:

<https://frosta.brandsuite.com/share/open/bilanzpk+frosta+2019>

**Kontakt:**

FRoSTA AG/ Finanzen:  
Birgit Renken  
0471 / 9736 403

Marke FRoSTA:  
Dörte Grotheer  
040 / 85 41 40 60